

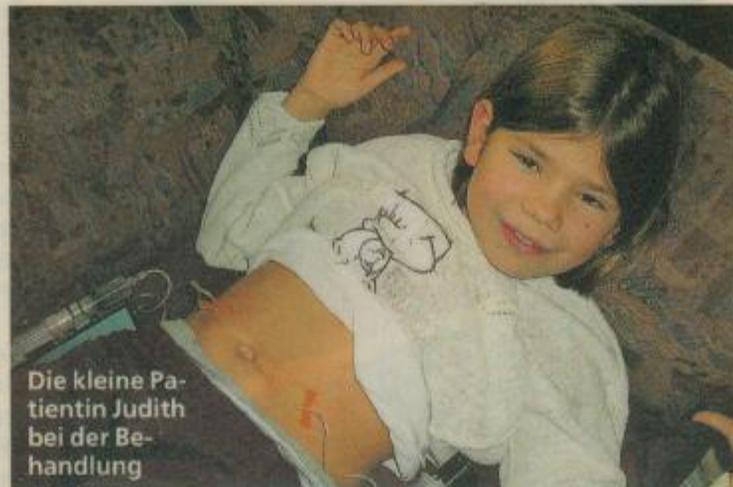
Wenn das Immunsystem streikt . . .

Das Immunsystem befindet sich nicht nur an einem bestimmten Ort im Körper oder in einem einzelnen Organ – es handelt sich um ein Zusammenspiel von verschiedenen Vorgängen. Ihnen zugrunde

Alles über BLUT

liegt die Bildung von Immunzellen im Knochenmark, die sich ständig erneuern, reifen und ins Blut abgegeben werden. Krankheitskeime werden erkannt, vernichtet und beseitigt. Beteiligt an der Körperabwehr sind vor allem weiße Blutkörperchen (Lymphozyten) in unterschiedlichen Formen und sogenannte „Fresszellen“ (Makrophagen), die für den Abtransport von entlarvten Krankheitserregern verantwortlich sind.

Wenn das System gestört wird, sind wir anfälliger für Infektionen. Bestimmte ange-



Die kleine Patientin Judith bei der Behandlung

Foto: Oespid, Bender

borene Krankheiten können das Immunsystem direkt betreffen und werden bei Kindern oft nicht oder nur sehr spät erkannt. Dazu gehört der sogenannte „primäre Immundefekt“, PID, durch den der Körper nicht in der Lage ist, Krankheitserreger unschädlich zu machen.

Oft liegen Störungen bei der Bildung von Antikörpern durch bestimmte weiße Blutkörperchen vor. Antikörper werden von B-Lymphozyten gebildet und sind Eiweißver-

bindungen, welche an Keimen „andocken“ und sie ausschalten. Werden zu wenig Antikörper (Immunglobuline) produziert, ist der Mensch kaum vor Infektionen geschützt.

Manche Patienten entwickeln eine Autoimmunerkrankung. Ihre Antikörper richten sich z. B. gegen das eigene Blut (Thrombozytopenie, Mangel an

Gabe von Immunglobulinen gut beherrscht werden. Die Betroffenen können ein weitgehend unbeschwertes Leben führen“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Andreas Böck, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde im Wiener AKH. „Wir befürchten, dass es viele Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene in Österreich gibt, bei denen PID noch nicht diagnostiziert wurde. Früherkennung und die richtige Therapie wären aber wichtig, um bleibenden Schäden vorzubeugen.“

Nun hat sich auch eine Selbsthilfegruppe (Siehe Kasten) formiert. Die Vorsitzende Karin Modl (45) ist selbst Patientin. So wie auch die 12jährige Judith. Im Alter von 19 Monaten wurde bei einer Blutunter-



Weiße Blutkörperchen sind wichtig für das Immunsystem

suchung festgestellt, dass sie zu wenig Leukozyten hat. Ab dem 3. Lebensjahr bekam sie Infusionen mit Immuglobulinen, wofür sie regelmäßig einen Schultag versäumte. Judith profitiert nun von der modernen Verabreichung ihres Medikamentes durch Injektion unter die Haut, die zu Hause gegeben werden kann.

Karin Podolak

Blutplättchen, Hämolyse, Zerfall der roten Blutkörperchen) oder gegen Organe. Krankheiten wie Arthritis, Hepatitis etc. können die Folgen sein.

Wenn Kinder ständig schwere Infekte haben – häufig Mittelohrentzündungen, Lungenentzündungen oder Nebenhöhlenentzündungen – sollte unbedingt eine Abklärung herbeigeführt werden. Acht bis zwölf Infekte ab dem Kindergartenalter pro Jahr gelten noch als normal, sofern sie komplikationslos verlaufen.

„Ist die Krankheit einmal erkannt, kann sie bei bestimmten Formen durch die regelmäßige

„Nur gemeinsam sind wir stark!“

Die „Österreichische Selbsthilfegruppe für primäre Immundefekte“ versteht sich als Plattform für alle Betroffenen und Angehörigen. Es bietet sich die Möglichkeit zum Gedankenaustausch, es werden regelmäßige Treffen organisiert und fachliche Vorträge angeboten. Hauptanliegen: Das Erarbeiten einer Notfallkarte, die auch Ärzten, die mit dem Grundleidenden des Patienten nicht vertraut sind, die wichtigsten Hinweise gibt: Name und Adresse des PID-Arzt, Blutgruppe, seine Medikamente etc.

www.oespid.at

Kontakt: Karin Modl, Eichkogelstraße 7, 3004 Riederberg,
☎ 02271-26046